

51

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Int. Cl.:

D 06 f, 93/00

B 431, 13/02

DEUTSCHES PATENTAMT



52

Deutsche Kl.:

8 d, 11/02

70 e, 10/01

10

11

21

22

43

# Offenlegungsschrift 2 210 925

Aktenzeichen: P 22 10 925.7

Anmeldetag: 7. März 1972

Offenlegungstag: 20. September 1973

Ausstellungspriorität: —

30

Unionspriorität

32

Datum: —

33

Land: —

31

Aktenzeichen: —

64

Bezeichnung:

Vorrichtung zum Auszeichnen von Bandstreifen, insbesondere von Wäskenkennzeichnungsbändern

61

Zusatz zu: —

62

Ausscheidung aus: —

71

Anmelder:

Efana-Werk, Ernst Becker, 5609 Bergisch-Born

Vertreter gem. § 16 PatG: —

72

Als Erfinder benannt:

Becker, H. Dieter, Dr., 5609 Bergisch Born

56

Rechercheantrag gemäß § 28 a PatG ist gestellt

Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht zu ziehende Druckschriften:

DT-PS 803 059

FR-PS 1 507 550

DT-OS 2 046 633

US-PS 3 571 829

DT-Gbm 1 993 927

US-PS 3 584 385

DT 2 210 925

PATENTANWÄLTE  
DIPL.-ING. LUDEWIG · DIPL.-PHYS. BUSE · DIPL.-PHYS. MENTZEL

---

515

Kennwort: "Wäschebandsignierung"

2210925

Firma Efana-Werk, Ernst Decker, 5609 Bergisch-Born/Rheinland  
Hauptstraße 66

---

Vorrichtung zum Auszeichnen von Band-  
streifen, insbesondere von Wäschekenn-  
zeichnungsbändern

Die Erfindung bezieht sich auf eine Vorrichtung zum Auszeichnen von Bandstreifen, insbesondere von Wäschekennzeichnungsbändern, bestehend aus einem Halteteil und aus einem Satz von einzelne Schriftzeichen aufweisenden Schablonenelementen, die gruppenweise, entsprechend dem gewünschten Gesamtzeichen, in Längsschienen des Halteteils einsetzbar sind.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine derartige Vorrichtung in ihrer Handhabung hinsichtlich des Einsetzens und Herausnehmens der Schablonenelemente und des Einbringens und Festlegens der Bandstreifen in der Vorrichtung zu vereinfachen und zu verbessern.

Dies wird erfindungsgemäß dadurch erreicht, daß der zugleich

309838/0606

2210925

als Schreibunterlage ausgebildete Halteteil eine von einem längsverlaufenden Absatz begrenzte Auflageebene zur Aufnahme des Bandstreifens aufweist mit einer Stoßfläche am Absatz zur Anlage der einen Bandlängsskante, wobei die Längsschienen in der Randzone des Halteteils lediglich auf der einen Seite des Absatzes angeordnet sind und die einzelnen Schablonelemente diesen Längsrand des Halteteils mit freiliegenden Hebelenden überragen, während eine an der gegenüberliegenden Randzone befindliche Stützfläche des Halteteils einerseits und die am zugehörigen Schabloneelement-Ende befindliche Gegenfläche andererseits einen zur Auflageebene hin sich im Profil trichterartig verengenden Längsspalt bilden zur längsrandseitigen Einführung des Bandstreifens.

Damit erhält man zunächst eine massive Schreibunterlage, auf welcher die zu beschriftenden Bandstreifen rückseitig von der Auflageebene getragen werden und deren Position in der Vorrichtung wegen der Anlage an der Stoßfläche des Absatzes festgelegt ist. Beim Beschriften durch die Schablonelemente hindurch vermag nunmehr der Bandstreifen nicht mehr störend auszuweichen in Richtung der durch den Schreibstift auf ihn ausgeübten Kräfte. Wegen der frei vorstehenden Hebelenden am einen Längsrand des Halteteils ist nicht nur das Einführen der Schablonelemente in die Längsschienen erleichtert, vielmehr wird damit vor allem das Herauslösen der Schablonelemente wesentlich vereinfacht, indem durch Krafteinwirkung auf ihre Hebelenden die Schablonelemente aus den Längsschienen außer Eingriff kommen. Zur Führung und Festlegung der Lage der Schablonelemente im Halteteil genügt es vollauf, wenn nur im einen Randbereich der Randzone des Halteteils die Längsschienen vorgesehen sind, nämlich demjenigen auf jener Seite des Absatzes, wo sich auch die freiliegenden Hebelenden befinden. An der gegenüberliegenden Randzone des Halteteils

309838/0606

brauchen nur die zugehörigen Schablonenelement-Enden sich abzustützen. Die Stützstellen zwischen den Schablonenelementen und dem Halteteil sind dabei vom Längsrand des Halteteils etwas zurückgesetzt und die Stützfläche des Halteteils einerseits gegenüber der Gegenfläche am Schablonenelement-Ende andererseits profiliert, so daß ein zur Auflageebene im Halteteil sich trichterartig verengender Längsspalt gebildet wird. Durch diesen Längsspalt kann, ohne die eingesetzten Schablonenelemente vom Halteteil abzuheben oder gar zu lösen, der zu beschriftende Bandstreifen bequem auf die Auflageebene gebracht werden. Man erfaßt den Bandstreifen beidseitig des zu beschriftenden Abschnittes und zieht ihn mit seiner einen Längskante durch den Längsspalt hindurch bis seine Längskante an der Stoßfläche des Absatzes zur Anlage kommt und die vorgeschriebene Position auf der Auflageebene für den Beschriftungsvorgang einnimmt.

Obwohl es möglich ist den längsverlaufenden Absatz von den dem Halteteil aufliegenden Schablonenelementen zu bilden, ist es vorteilhafter den Absatz von einer Stufe im plattenförmigen Halteteil zu erzeugen. Zweckmäßigerweise entsteht eine solche Stufe aus einer im Halteteil eingeformten Rinne, welche zur Führung des Bandstreifens dient und aus diesem Grunde deren Rinnenbreite der Breite des zur Verwendung kommenden Bandstreifens angepaßt ist. In diesem Falle wird nicht nur die eine Bandlängskante an der einen Seitenwand der Führungsrinne zur Anlage kommen, vielmehr werden sich diese Verhältnisse auch auf der gegenüberliegenden Bandlängskante ergeben, womit eine besonders sichere Festlegung des Bandstreifens im Halteteil erzielt ist. Wegen der vorerwähnten trichterartigen Ausbildung von dem Längsspalt ist die Einführung des zu beschriftenden Bandstreifens mühelos durchführbar; eine Einfädung des Streifens in die unter den Schablonenelementen befindliche Führungsrinne ist nicht nötig.

Dieser verengende Längsspalt entsteht durch einen kufenförmigen Auslauf der Schablonenelement-Enden. Statt dessen oder zugleich mit dieser Formgebung könnte aber auch die am Halteteil befindliche, diesem Schablonenelement gegenüberliegende Stützfläche in ähnlicher, spiegelbildlicher Weise gestaltet sein.

Damit das Einführen und Lösen der Schablonenelemente besonders einfach vonstatten geht, empfiehlt es sich die Längsschienen aus einer in die Oberseite des Halteteils eingelassenen Nut zu bilden, während die Schablonenelemente auf ihrer Rückseite eine senkrecht zur Schablonenfläche abstehende Rippe tragen, die in die Nut eingeführt wird. Damit sind die Elemente verdrehungssicher im Halteteil angeordnet. Eine Verschiebung der Schablonenelemente im Halteteil bei ihrer Einführung ist unnötig, womit auf eine Gleitpassung zwischen Nut und Rippe vermieden werden kann. Damit ist auch die unangenehme leichte Verschiebbarkeit der Schablonenelemente in ihrer Anbringung am Halteteil nicht zu befürchten. Bei der Erfindung können die Schablonenelemente an dem Ort ihrer Anordnung unmittelbar in die Längsschiene eingeführt werden. Um die Längsverschieblichkeit der Schablonenelemente in ihrer Lage in den Längsschienen noch weiter zu erschweren, empfiehlt es sich, ihre zur Einführung in die Nut dienende Rippen durch eine längsverlaufende Klemmrille in gegeneinander federnde Rippenteile aufzuspalten. Ferner wird dabei die Rippenbreite etwas größer als diejenige der Nut ausgeführt, so daß es bei deren Ineingriffbringen zu einem Klemmsitz kommt. Wegen der federnden Eigenschaften der Rippe ist aber der Vorgang des Einsetzens und auch Entnehmens der Schablonenelemente aus der Nut leichtgängig.

Vorteilhaft ist es ferner eine Anpressung des Bandstreifens gegen die Auflageebene des Halteteils mit Hilfe des Schablonenelements zu erzielen, womit in noch zusätzlichem Ausmaß die Position des Bandstreifens beim Beschriften gesichert ist.

2210925

Hierzu empfiehlt es sich die Schablonenelemente auf ihrer Rückseite mit einer Verdickung zu versehen, welche in ihrer Breite der lichten Weite der zur Bandstreifenführung dienenden Rinne angepaßt ist. Ferner ist die Verdickungshöhe so bemessen, daß es zu der vorerwähnten Anpressungswirkung kommt.

Der Satz der Schablonenelemente wird vorteilhafterweise vor der ersten Ingebrauchnahme der einzelnen Elemente, in Tafelform geliefert, wo die einzelnen Elemente durch dünne, vom Spritzgußwerkzeug stammende Angüsse zunächst noch untereinander verbunden sind. Hierdurch sind die Schablonenelemente unverlierbar zusammengehalten und die Verpackung und Auslieferung der erfindungsgemäßen Vorrichtung vereinfacht. Obwohl bei dabei eine ausreichende große Anzahl von Schablonenelementen mit gleichen Schriftzeichen vorgesehen sein kann, kommt es in manchen Fällen doch vor, daß für die Beschriftung ein Schriftzeichen nicht in genügender Anzahl vorhanden ist. In diesen Fällen wird bei der Erfindung so verfahren, daß die betreffende Stelle in zu setzenden Zeichen freigehalten wird und das Wort, soweit Schriftzeichen vorhanden, durch die Schablonenelemente hindurch geschrieben wird. Das fehlende Schriftzeichen wird nun nachträglich eingefügt. Dies kann einmal dadurch geschehen, daß der Bandstreifen im Halteteil so weit verschoben wird, bis das benötigte Schriftzeichen des an einer anderen Stelle des Halteteils befindlichen Schablonenelements mit der freigehaltenen Bandstreifenstelle übereinstimmt. Man könnte aber auch so verfahren, daß man nach dem Schreiben des Teilworts unter Freilassen der Lücke das hier fehlende Schablonenelement von anderen Wortteilen entnimmt und in die freigehaltene Lücke einsetzt. Nun kann auch noch der fehlende Buchstabe nachträglich durch das Schablonenelement eingefügt werden.

309838/0606

BAD ORIGINAL

Die vorerwähnten Maßnahmen sind bei der Erfindung unter Einhaltung des genau hierfür erforderlichen Platzbedarfs durchführbar, ohne daß überflüssige Lehrelemente eingeführt werden müßten. Der Halteteil besitzt an seinem einen Ende auf seiner Oberseite Anschläge, an welche sich beim Einsetzen das erste Schablonenelement abstützen kann, wodurch das zu setzende Wort mit seinem ersten Schablonenelement und damit auch mit den sich darauf aufbauenden nachfolgenden Elementen eine wohldefinierte Lage einnimmt. Dadurch nehmen die einzelnen Schablonenelemente eine zuverlässige, gewünschte Lage im Halteteil ein, wie bereits erwähnt wurde. Weiterhin sind auf der Oberseite des Halteteils an Flächenteilen, welche der Längsschiene benachbart sind, Querkerben vorgesehen, deren Abstand zueinander in folgender Weise gewählt ist.

Die verschiedenen Schriftzeichen machen Schablonenelemente unterschiedlicher, entsprechender Breite erforderlich. Diese jeweilige Breite des Schablonenelements wird zweckmäßigerweise auf jedem vermerkt, z.B. auf dem freiliegenden Hebelende eines jeden Elements. Man wählt nun den Abstand der einzelnen vorerwähnten Querkerben zueinander so, daß er dem kleinsten Differenzbetrag der verschiedenen Breiten der Schablonenelemente entspricht.

Fehlt nun ein bestimmter Buchstabe in der erforderlichen Schriftfolge, so wird der erforderliche Platzbedarf an der entsprechenden Stelle des zu setzenden Wortes leicht dadurch ermittelt, daß man an dieser Stelle so viele Querkerben freiläßt, wie der angegebenen Breite auf dem fehlenden Schablonenelement entspricht.

Wie bereits oben erwähnt wurde, wird an dieser Stelle nachträglich durch Verschieben des Bandstreifens oder Umsetzen eines bereits zum Schreiben verwendeten Schablonenelements auf die fehlende Stelle im Halteteil das ausgelassene Schriftzeichen nachträglich eingefügt.

Wegen der massiven, plattenförmigen Ausbildung kann der vorerwähnte vordere Anschlag für das erste Schablonenelement des zu setzenden Wortes in Form einer Stufe auf dem Halteteil ausgebildet sein. Weiterhin ist es aber auch möglich das Halteteil auf der der Auflageebene gegenüberliegenden Unterseite als Schriftfeld zur Einfügung von Bedienungs-Erläuterungen oder von Werbesprüchen zu verwenden. Damit sich diese Angaben bei Gebrauch der Vorrichtung nicht in Laufe der Zeit abscheuern, empfiehlt es sich die Unterseite des Halteelements mit einer abgesetzten Längszone zu versehen, welche als Schriftfeld verwendet wird.

In der Zeichnung ist die Erfindung in einem Ausführungsbeispiel dargestellt, wo eine perspektivische Schrägansicht auf die Vorrichtung gezeigt ist. Der vorerwähnte Anschlag für das erste Schablonenelement ist aus Gründen der Deutlichkeit weggelassen.

Die Vorrichtung besteht aus einem plattenförmigen Halteteil 10 und einem Satz von einzelne Schriftzeichen 11 aufweisenden Schablonenelementen 12, von denen in der Zeichnung lediglich eines gezeigt ist. Es versteht sich, daß entsprechend dem gewünschten Gesamtzeichen, eine ganze Gruppe verschiedener Schablonenelemente 12 im Halteteil 10 eingesetzt ist.

Zu diesem Zwecke besitzt der Halteteil 10 lediglich in seiner



einen Längsrandzone 13 eine Längsschiene in Form einer eingelassenen Nut 14, die auf der Oberseite 15 des Halteteils mit ihrer Eintrittsöffnung erscheint. Zur Einführung in die Nut besitzen die plattenförmigen Schablonenelemente 12 auf ihrer Rückseite 17 eine senkrecht zur Schablonenelementfläche abstehende Rippe 18, 18', welche durch eine längsverlaufende Rille 19 in zwei gegeneinander federnde Rippenteile 18, 18' aufgespalten ist.

Die Schablonenelemente 12 sind in ihrem die Rippe 18, 18' tragenden Teilstück soweit verlängert, daß sie mit einem freiliegenden Hebelende 21 den zugehörigen Längsrand 20 des Halteteils 10 überragen.

Die der Nut 14 benachbarten Flächenteile sind mit in regelmäßigen Abständen 22 angeordneten Querkerben 23 versehen. Dieser Abstand entspricht dem kleinsten Differenzbetrag, der in verschiedenen Breiten 24 vorkommenden Schablonenelemente 12 in dem Satz der Vorrichtung. Dementsprechend sind die einzelnen Schablonenelemente auf ihrer Schauseite im Bereich des freiliegenden Hebelendes 21 mit einer Ziffer gekennzeichnet, welche die Anzahl von Querkerben 23 angibt, die von dem Schablonenelement 12 im Halteteil 10 überdeckt werden. Bei dem gezeichneten Schablonenelement mit dem Schriftzeichen "H" sind es vier Querkerben 23, weshalb an dieser Stelle die Ziffer "4" angeführt ist. Die Funktion dieser Breitendeklaration ist im Falle fehlender Schablonenelemente bereits beschrieben worden.

Die gegenüberliegende Längsrandzone 25 kommt an einer Stelle 26 in Berührung, <sup>auf</sup> zwischen der Oberseite 15 des Halteteils 10, mit der Rückseite 17 des Schablonenelements 12. Hierfür ist eine

2210925

Stützfläche 27 des Halteteils einerseits und eine Gegenfläche 28 am Ende 29 des Schablonenelements 12 verantwortlich. Diese Flächen haben aber noch eine weitere wichtige Funktion zu erfüllen, auf welche weiter unten näher eingegangen wird.

Im mittleren Teilstück, zwischen den beiden Randzonen 13,25 befindet sich auf der Oberseite 15 des Halteteils eine längsverlaufende Rinne 30, deren lichte Weite 31 größer, vorzugsweise aber gleich der Breite des zu beschriftenden Bandstreifens 32 ausgebildet ist. Der Boden der Rinne 30 bildet eine Auflageebene 33 zur Abstützung des Bandstreifens 32, während des Beschriftungsvorgangs, womit der Halteteil selbst die Schreibunterlage darstellt. Zu der Längsnut 14 hin entsteht auf der Oberseite 15 des Halteteils 10 eine Stufe 35, auf welcher sich das Schablonenelement 12 mit einem Teilstück seiner Rückseite 17 abstützt. Die zur Auflageebene 33 hin weisende Seitenwand 34 der Rinne bildet durch die Stufe 35 einen längsverlaufenden Absatz 36, der die vorerwähnte Seitenwand 34 als Stoßfläche zur Anlage der einen Bandlängskante 37 des Bandstreifens 32 besitzt. Die Nut 14 ist lediglich auf der einen Seite 13 zu diesem Absatz 36 angeordnet, während die Auflageebene 33 für den Bandstreifen 32 auf der anderen Seite dieses Absatzes 36 liegt, welcher diese Ebene begrenzt.

Im vorliegenden Fall ist auch die gegenüberliegende Längsrandzone 25 mit einer erhabenen Stufe 38 versehen, deren Oberseite die oben erwähnte Stützfläche 27 bildet, die eben ausgebildet ist. Demgegenüber ist die gegenüberliegende Gegenfläche 28 am Ende 29 des Schablonenelements kufenförmig gestaltet. Damit entsteht zwischen Stützfläche 27 und Gegenfläche 28 ein zur Auflageebene 33 sich im Profil trichterartig verengender Längsspalt 39, welcher zur schnellen Einführung

des zu beschriftenden Bandstreifens 32 dient. Hierzu braucht dieser Streifen 32, mit seiner Bandlängskante 37 voreilend lediglich in den Längsspalt 39 gehalten und ein leichter Zug in Richtung auf den längsverlaufenden Absatz 36 ausgeübt zu werden, womit der Bandstreifen 32 durch kurzzeitige Anhebung der Schablonenelemente 12, an den endseitigen Berührungstellen 26 bis zur Anlage an diesem Absatz 36 auf die Auflageebene 33 gelangt. Durch die Federwirkung im Bereich der Rippe 18, 18', die in der Nut 14 eingeführt ist, kommt es zu keiner Lockerung des Sitzes der Schablonenelemente 12, vielmehr gelangen diese von selbst in ihre aus der Zeichnung ersichtliche Ausgangslage zurück; sie werden lediglich geringfügig verkippt, wobei die Rippe 18, 18' als Kippscharnier dient.

Zum Lösen der Schablonenelemente 12 aus dem Halteteil 14 braucht lediglich auf die überragenden Hebelenden 21 ein im Sinne des eingezeichneten Pfeiles 40 nach aufwärts gerichteter Zug ausgeübt werden. Hierdurch entsteht mit der Berührungsstelle 26 als Drehpunkt ein Drehmoment, welches die in Preßpassung in die Nut 14 angreifende Rippe 18, 18' heraushebelt.

Das Einsetzen der Schablonenelemente 12 in den Halteteil 10 erfolgt im umgekehrten Sinne durch Druckausübung auf der Schauseite der Elemente 12. Durch die Klemmpassung zwischen Rippe 18, 18' und Nut 14 sind die Schablonenelemente 12 gegen die beim Schreibvorgang sehr störende Längsverschieblichkeit in der Nut 14 wirksam gesichert.

Auf der Rückseite 17 besitzen die Schablonenelemente 12 eine stufenartige Verdickung 41 ihrer Plattenstärke, deren Breite etwa der lichten Weite 31 der Führungsrinne 30 entspricht. Die Höhe dieser Verdickung ist so bemessen, daß es zu einer Anpressung des in der Führungsrinne 30 liegenden Bandstreifens 32 kommt. Dieser befindet sich zwischen der Auflageebene 33

einerseits und der Oberfläche der rückseitigen Verdickung 41 des Schablonenelements 12 andererseits. Wie bereits erwähnt wurde, ist in der Zeichnung lediglich ein Ausführungsbeispiel der Erfindung dargestellt, das im Rahmen der Erfindung auch abweichend gestaltet sein kann. So ist es möglich die auf der Unterseite 16 des Halteteils 10 befindliche abgesetzte Längszone 42 im Halteteil 10 wegzulassen, welche üblicherweise zur Aufnahme von Gebrauchsanweisungen und Werbeangaben dient. Weiterhin könnte man die äußere Stufe 38 wegfallen lassen, wenn eine Anlage zwischen der zugehörigen Seitenfläche und der dortigen Längskante des Bandstreifens 32 entbehrlich ist. In diesem Falle würde man dann den Höhenunterschied zur Auflageebene 33 hin durch eine entsprechende unterseitige Erhebung des Schablonenelements 12 ausgleichen. Weiterhin wäre es auch möglich zur trichterartigen Profilierung des Längspaltes 39 auch die untere Stützfläche 27 des Halteteils kufenartig auslaufen zu lassen.

Wie bereits oben erwähnt wurde, ist in der Zeichnung aus Gründen der Deutlichkeit ein Anschlag nicht gezeichnet, der sich an linken Rand des Halteteils 10 für die Anlage des ersten Schablonenelements 12 angeordnet befindet. Dieser Anschlag bestimmt die Ausgangsstelle, von der sich das zu setzende Wort aufbaut. Von diesem Anschlag aus geht auch die Teilung 22 der Querkurven 23 aus. Dieser Anschlag besteht aus zusätzlichen stufenförmigen Erhöhungen auf der "Trittfläche" der Stufe 35 einerseits und auf der Stützfläche 27 der randseitigen anderen Stufe 38 andererseits. Der Anschlag entsteht durch die Stoßflächen, die sich aus diesen Erhöhungen auf der Seite zum ersten Schablonenelement 12 ergeben.

309838/0606

BAD ORIGINAL

## P a t e n t a n s p r ü c h e:

1. Vorrichtung zum Auszeichnen von Bandstreifen, insbesondere von Wäschekennzeichnungsbändern, mit Hilfe von Schreibschablonen, gekennzeichnet durch einen Satz von alphabetischen Schablonenelementen in Streifenform mit abbrechbaren Einzelbuchstaben und durch einen die zu bestimmten Namen oder Worten zusammengesetzten Schablonenelemente aufnehmenden rahmenförmigen Halteteil.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, bestehend aus einem Halteteil und einem Satz von einzelne Schriftzeichen aufweisenden Schablonenelementen, die gruppenweise, entsprechend dem gewünschten Gesamtzeichen, in Längsschienen des Halteteils einsetzbar sind, dadurch gekennzeichnet, daß der als Schreibunterlage ausgebildete Halteteil (10) eine von einem längsverlaufenden Absatz (36) begrenzte Auflageebene (33) zur Aufnahme des Bandstreifens (32) aufweist mit einer Stoßfläche (34) am Absatz zur Anlage der einen Bandlängskante (37) die Längsschienen (14) in der Randzone des Halteteiles lediglich auf der einen Seite (13) des Absatzes (36) angeordnet sind und die einzelnen Schablonenelemente (12) diesen Längsrand (20) des Halteteils (10) mit freiliegenden Hebelenden (21) überragen, während eine an der gegenüberliegenden Randzone (25) befindliche Stützfläche (27) des Halteteils (18) einerseits und die am zugehörigen Schablonenelement-Ende (29) befindliche Gegenfläche (28) andererseits einen zur Auflageebene (33) hin sich im Profil trichterartig verengenden Längsspalt (39) bilden zur längskantenseitigen (37) Einführung des zu beschriftenden Bandstreifens (32).

309838/0606

BAD ORIGINAL

3. Vorrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der längsverlaufende Absatz (36) von einer Stufe (35) im plattenförmigen Halteteil (10) erzeugt ist.
4. Vorrichtung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Stufe von der einen Seitenwand (34) einer der Bandstreifenbreite angepaßten Führungsrinne (30) begrenzt ist.
5. Vorrichtung nach Anspruch 2, 3 oder 4, dadurch gekennzeichnet, daß der sich verengende Längsspalt (39) aus einem kufenförmigen Auslauf der Stützfläche (27) und/oder der Gegenfläche (28) im Randbereich (25) des Halteteiles (10) bzw. am Schablonenelement-Ende (29) erzeugt ist.
6. Vorrichtung nach einem oder mehreren der Ansprüche 2 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Längsschienen aus einer in die Oberseite (15) des Halteteils (10) eingelassenen Nut (14) bestehen und die Schablonenelemente (29) auf ihrer Rückseite (17) eine senkrecht zur Schablonenfläche abstehende, darin eingreifbare Rippe (18,18') tragen.
7. Vorrichtung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Rippen der Schablonenelemente (12) durch eine längsverlaufende Klemmrille (19) in gegeneinander federnde Rippenteile (18,18') ausgespalten sind.
8. Vorrichtung nach einem oder mehreren der Ansprüche 2 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Schablonenelemente (12) auf ihrer Rückseite (17) eine Verdickung (41) tragen, welche breitenmäßig der lichten Weite (31) der zur Bandstreifenführung dienenden Rinne (30) angepaßt ist und die Verdickungshöhe im Sinne einer Anpressung des Bandstreifens (32) gegen die Auflageebene (33) des Halteteils (10) bemessen ist.

- 28 -  
A4

2210925

9. Vorrichtung nach einem oder mehreren der Ansprüche 2 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß auf der Oberseite (15) des Halteteils (10) die der Längsschiene (14) benachbarten Flächenteile (13) Querkerben (23) aufweisen, deren Abstand (22) zueinander gleich ist dem kleinsten Differenzbetrag der in verschiedenen Breiten (24) vorliegenden, demgemäß deklarierten Schablonenelemente (12).
10. Vorrichtung nach einem oder mehreren der Ansprüche 2 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die der Auflageebene (33) gegenüberliegende Unterseite (16) des Halteteils (10) eine abgesetzte Längszone (42) trägt.

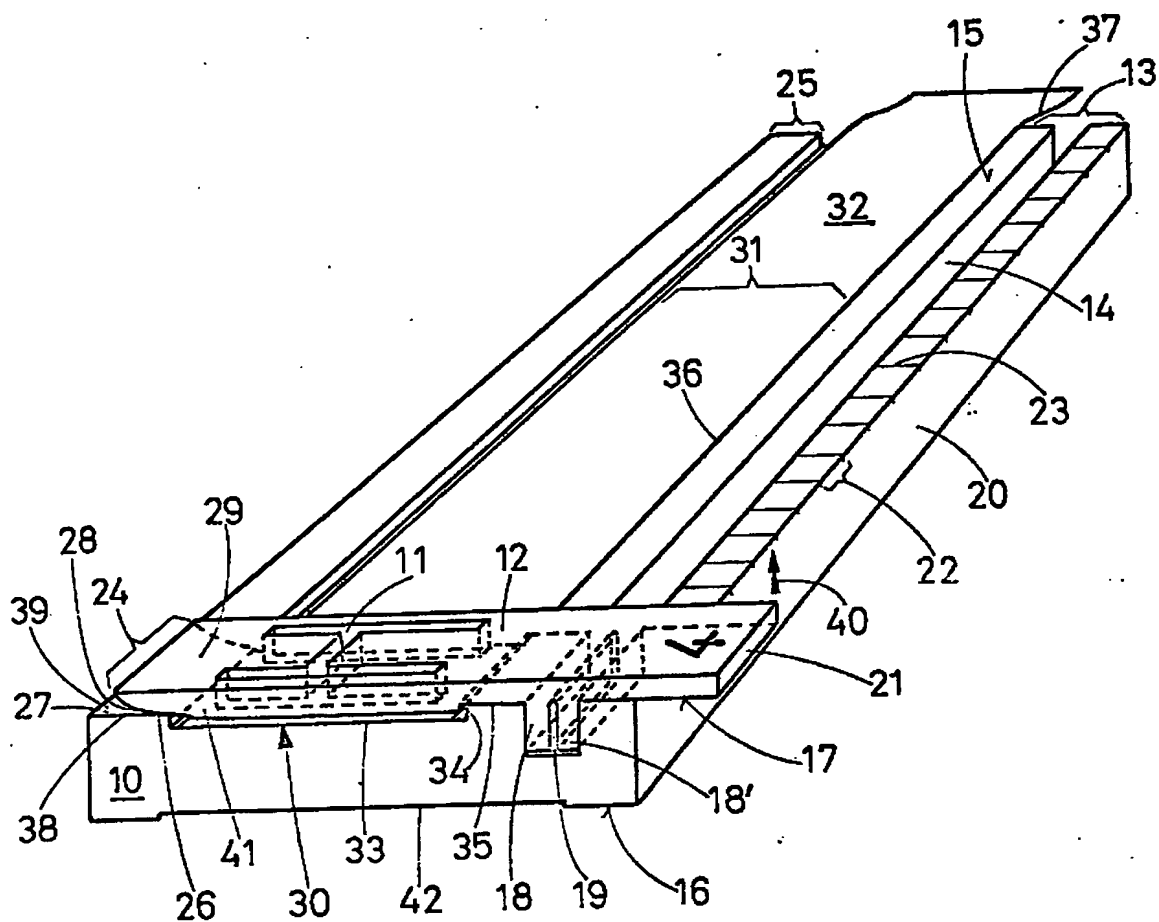
309838/0606

Aufstellung der Bezugszeichen

- |        |                                |
|--------|--------------------------------|
| 10     | Halteteil                      |
| 11     | Schriftzeichen                 |
| 12     | Schablonenelement              |
| 13     | Längsrandzone; Seite           |
| 14     | Längsschiene; Nut              |
| 15     | Oberseite v. 10                |
| 16     | Unterseite v. 10               |
| 17     | Rückseite v. 12                |
| 18,18' | Rippenteil; Rippe              |
| 19     | längsverlaufende Rille         |
| 20     | Längsrand v. 10                |
| 21     | freiliegendes Hebelende        |
| 22     | Abstand v. 23                  |
| 23     | Querkerben                     |
| 24     | Breite v. 12                   |
| 25     | Längsrandzone                  |
| 26     | Berührungsstelle v. 10 mit 12  |
| 27     | Stützfläche v. 10              |
| 28     | kufenförmige Gegenfläche v. 12 |
| 29     | Ende v. 12                     |
| 30     | Führungsrinne                  |
| 31     | lichte Weite v. 30             |
| 32     | Bandstreifen                   |
| 33     | Auflageebene                   |
| 34     | Seitenwand; Stoßfläche         |
| 35     | Stufe                          |
| 36     | längsverlaufender Absatz       |



- 37 Bandlängskante
- 38 Stufe
- 39 Längsspalt
- 40 Pfeil
- 41 Verdickung
- 42 abgesetzte Längszone v. 10



309838/0606

8d 11-02 AT:07.03.72 OT:20.09.73